



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tholen,  
sehr geehrter Herr Beigeordneter Dahlmanns,  
verehrte Ratskollegin und -kollegen,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

bevor ein falscher Eindruck entsteht, möchte ich Sie darüber informieren, dass ich als finanzpolitischer Sprecher der UB-Fraktion die Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2013 abgeben werde. Innerhalb der Fraktion wurde das so abgestimmt.

Die diesjährige Haushaltsrede der UB-Fraktion möchte ich mit einem Zitat von Ludwig Erhard beginnen:

**„Unser Tun dient nicht nur der Stunde, dem Tag oder diesem Jahr. Wir haben die Pflicht, in Generationen zu denken.“**

Ganz in diesem Sinne wird mit der heutigen Beschlussfassung des Haushaltsplanes für das Jahr 2013 die Zukunft der Gemeinde Gangelte entscheidend beeinflusst.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren hat die Verwaltung dem Gemeinderat einen Haushaltsplanentwurf nebst Stellenplan vorgelegt, der **wenig kritikwürdig** ist. Zwar wird auch im Ergebnisplan des fünften Haushaltes, der nach den Regelungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) erstellt wurde, für das Jahr 2013 ein Planverlust in Höhe von 1,65 Mio. € ausgewiesen. Doch bei Betrachtung der abgeschlossenen Haushaltsjahre hat sich gezeigt, dass

---



durch eine solide Haushaltspolitik und den Konsolidierungsmaßnahmen die dort genannten (Plan-)Verluste bei weitem **nicht** erreicht wurden. Nach den uns von der Verwaltung mitgeteilten vorläufigen Zahlen für die Jahre 2010 bis 2012 sind die tatsächlichen Ergebnisse um ca. 1,9 Mio. €, 1,3 Mio. € und 1,1 Mio. € besser ausgefallen. Für die Jahre 2010 und 2012 bedeutet dies auch zugleich, dass in der Gemeinde Gangelt höchstwahrscheinlich ausgeglichene Haushalte erreicht wurden. Wenn die Verwaltung dann noch der ständigen Forderung der UB-Fraktion gefolgt wäre, die Jahresabschlüsse zeitnah zu erstellen, so hätte der Fehlbetrag des Jahres 2013 durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden können. Eine Genehmigungspflicht durch die Kommunalaufsicht hätte sich damit erübrigt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2

in den Vorjahren haben deutliche Steuermehreinnahmen und die nicht vollständige Beanspruchung diverser Ausgabenpositionen gegenüber den Planansätzen dieser Zeiträume zu spürbaren Ergebnisverbesserungen geführt. Deshalb bedurfte es in der Vorjahresrede der UB-Fraktion auch keinen hellseherischen Fähigkeiten, als wir begründet ausgeführt haben, weshalb nach unserer Ansicht die Ergebnisverbesserung abzusehen war.

Die Planzahlen für das Jahr 2013 weisen jedoch wiederum ein nicht unbeachtliches Defizit aus, welches maßgeblich durch eine erneute Reduzierung der Schlüsselzuweisungen des Landes beeinflusst wird. Hatte die Gemeinde Gangelt im Jahr 2009 noch eine Schlüsselzuweisung in Höhe von ca. 5,1 Mio. €, so reduziert diese sich im Jahr 2013 auf ca. 2,9 Mio. €.

---



Tendenziell ist mit der Einführung der Schuldenbremse ab dem Jahr 2020 mit weiteren Reduzierungen zu rechnen.

Dennoch besteht nach den derzeitigen Erkenntnissen eine berechtigte Hoffnung, dass das tatsächliche Ergebnis für das Jahr 2013 besser als die Planzahlen ausfallen wird. Zum einen orientiert sich der Planansatz der Steuereinnahmen (Gewerbe- und Umsatzsteuer) am vorläufigen Ergebnis des Vorjahres und unterschreitet die Prognosen der Steuerschätzer, die nach der Novembersteuerschätzung erhebliche Verbesserungen erwarten. Und zum anderen sind auf der Ausgabenseite diverse Ansätze sehr großzügig geschätzt worden.

Als positiver Nebeneffekt der Haushaltsergebnisse ist die Liquiditätsentwicklung in der Gemeinde Gangelt zu sehen. Hatten Sie, Herr Dahlmanns, im vergangenen Jahr noch die Vision von der Schuldenfreiheit im Jahr 2015, so können bereits in diesem Jahr sämtliche Darlehensverpflichtungen vorzeitig abgelöst werden. Im landesweiten Vergleich werden das nur die wenigsten Kommunen schaffen und was noch weitaus wichtiger ist, womit ich bei meinem eingangs erwähnten Zitat wäre, wir wirtschaften auch mit Blick auf die nachfolgenden Generationen und hinterlassen diesen **keine** Schuldenberge.

In den nächsten Jahren wird die Gemeinde Gangelt voraussichtlich auch keine Kassenkredite beanspruchen müssen. Vergleicht man indes die Situation auf Landesebene, so sind nach einer Mitteilung des Städte- und Gemeindebundes vom 25.10.2012 die Kassenkredite der Kommunen in NRW nach dem vorläufigen Rekordhoch zum 31.12.2011 (22,2 Mrd. €) bis zum 30.06.2012 um weitere 2 Mrd. € angestiegen. Trotz der guten Gesamtwirtschaftslage droht einer Vielzahl von Kommunen die Schuldenfalle.

---



Als weiteren Beitrag zu diesem „Entschuldungshaushalt“, wie ihn Herr Dahlmanns in seiner Einbringungsrede genannt hat, sieht die UB-Fraktion den Ankauf des Bauhofes und Feuerwehrgerätehauses. Angesichts der damaligen Liquiditätslage konnte unsererseits **nie** nachvollzogen werden, weshalb die Gemeinde Gangelt das Gebäude nicht von Anfang an als Eigentümerin gebaut hat. Bei einer vertragsgemäßen Durchführung des Mietverhältnisses hätte die Gemeinde für die Nutzung des Gebäudes, welches für ca. 2,5 Mio. € gebaut worden ist, ca. 5,25 Mio. € zahlen müssen, ohne daran Eigentum zu erwerben.

Auch wenn durch den geplanten Erwerb im Jahr 2013 Zusatzkosten ( Grunderwerbsteuer, Notarkosten und Zinsausfall) anfallen werden, ist dieser Schritt nach Ansicht der UB-Fraktion zwar ein etwas verspäteter, aber richtiger Schritt, da ein Großteil der künftig zu zahlenden Zinsen eingespart und somit der Haushalt nachhaltig entlastet wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn wir in den letzten Jahren immer wieder die strukturelle Ungleichbehandlung beim Finanzausgleich zulasten unseres ländlichen Gebietes beklagt haben und manchmal nicht wussten, wie wir die fehlenden Einnahmen auffangen sollen, stehen wir heute durch unser seriöses Handeln und die rechtzeitige Einleitung von Konsolidierungsmaßnahmen dort, wo wir uns derzeit befinden. Über das bislang Erreichte können und sollten wir ein wenig stolz sein. Doch bei aller Freude dürfen wir jetzt nicht untätig werden und keine Zielsetzungen mehr haben. Solange es möglich ist, sollten wir versuchen, die Schuldenfreiheit zu erhalten. Und damit wir auch künftig genehmigungspflichtige Haushalte vorle-

---



gen können, müssen die begonnenen Konsolidierungsmaßnahmen **konsequent** fortgeführt werden, auch wenn einige Maßnahmen, wie z. B. die Nachtabschaltung nicht immer auf die Zustimmung aller Bürger stoßen wird.

Gäbe es in der Gemeinde eine Wahl zum Unwort des Jahres, so würde das Wort „Nachtabschaltung“ wohl zweifelsohne zu den Favoriten gehören. Kaum ein Thema hat in den vergangenen Jahren zu derart kontroversen Diskussionen in der Bevölkerung geführt. War man sich ursprünglich lange Zeit fraktionsübergreifend einig, wegen des Klimaschutzes und der Energiekosten auf die Straßenbeleuchtung zu ausgewählten Zeiten zu verzichten, so überraschte die CDU-Mehrheitsfraktion in der Vorweihnachtszeit mit dem Entschluss, von der Nachtabschaltung Abstand zu nehmen.

Dennoch war, ich nenne es mal, das „Experiment Nachschaltung“ nicht sinnlos, da die zahlreichen Diskussionen dazu geführt haben, dass bereits im Jahr 2013 nahezu die gesamte Gemeinde Gangelt auf die zukunftsorientierte LED-Technik umgestellt werden soll. Nach Ansicht der UB-Fraktion ist das auch der richtige Schritt, da die Bewirtschaftungskosten, insbesondere der Straßenbeleuchtung wegen der rasant steigenden Energiekosten in den nächsten Jahren aus dem Ruder laufen würden. Die Auswirkungen der Energiewende (wie z. B. EEG-Umlage und Netzentgelte) werden wir ohnehin noch in anderen Bereichen unserer Haushaltswirtschaft spürbar merken. Umso besser ist es, dass durch den Einsatz der LED-Technik die Unterhaltungs- und Stromkosten nachhaltig gesenkt werden können und wir unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Gemeinde Gangelt wird der Bau des Glasfasernetzes sein. Nach Expertenmeinung ist Glasfaser die Technologie

---



der Zukunft, wenn es um schnelle Internet-Anschlüsse geht. Die UB-Fraktion hat in den Haushaltsreden immer wieder die Unterversorgung im Breitbandbereich kritisiert und die Schaffung eines „schnellen Internets“ gefordert. „Die Welt“ berichtete in ihrer Ausgabe vom 16.10.2012, dass sich Deutschland im internationalen Vergleich beim Glasfaserausbau bis auf die Knochen blamiert. Nach einer Branchenstatistik verfügt nicht einmal einer von hundert Haushalten über einen Glasfaseranschluss.

Nach der anfänglichen Zurückhaltung einzelner Bürger zu diesem technischen Quantensprung wurden mittlerweile in allen Orten die erforderlichen Quoten erreicht, sodass der gemeindeweite Ausbau des Glasfasernetzes in 2013 beginnen kann. Ohne die Mitwirkung vieler Bürger wäre diese einmalige Chance jedoch nicht realisierbar gewesen. Und das große Interesse der Bürger an schnelleren Internetverbindungen zeigt, dass die Forderung der UB nicht unberechtigt war.

Die UB-Fraktion begrüßt in diesem Zusammenhang die Bereitstellung der Haushaltsmittel für die Schaffung oder den Ankauf des Leerrohrnetzes, damit ein flächendeckender Ausbau durchgeführt werden kann.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie nach meinen bisherigen Ausführungen unschwer erkennen können, bewegt sich etwas in der Gemeinde Gangelt. Durch die Entschuldung und die Investitionen in die Zukunftstechnologien nimmt die Gemeinde Gangelt im regio-

---



nalen, bundes- und vielleicht auch europaweiten Vergleich die Rolle einer „Vorzeigekommune“ ein.

Weitere Argumente, die für eine „Wohlfühloase Gangelt“ sprechen, sind - neben der gestiegenen Einwohnerzahl - die gute Infrastruktur, die sich in den nächsten Jahren durch diverse Straßenbaumaßnahmen noch verbessern wird und die Anzahl der Baugrundstücke, bei denen immer noch eine rege Nachfrage herrscht.

**Wir**, und damit meine ich uns Ratsvertreter und die Verwaltung, haben unseren Beitrag dazu geleistet, dass in unserer Gemeinde die Welt noch in Ordnung ist.

Ebenso haben wir von der UB-Fraktion im vergangenen Jahr die fraktionsübergreifende, kollegiale, konstruktive und sachliche Zusammenarbeit in den politischen Gremien empfunden. Im Gegensatz zu anderen Ratssälen war es in Gangelt ruhig und gesittet. Vielleicht war das auch der Grund dafür, dass die Presse zu vielen Sitzungen erst gar nicht erschienen ist. Bei den künftigen politischen Entscheidungen wären die Fortsetzung der sachlichen Diskussionen und die gemeinsame Lösungssuche zum Wohle der Gemeinde Gangelt wünschens- und erstrebenswert.

Zum Abschluss meiner Stellungnahme möchte ich mich im Namen der UB-Fraktion bei Ihnen, Herr Dahlmanns, stellvertretend auch für die Mitarbeiter in Ihrem Team, für das komplexe Zahlenwerk und insbesondere den Erläuterungen bei unserer Klausurtagung bedanken. Der Haushaltsplan kann immer nur die Situation zum Zeitpunkt seiner Erstellung wiedergeben, wobei einige Ansätze nur auf Basis von Orientierungsdaten geschätzt werden können. Aus diesem Grund weichen dann letztlich die tatsächlichen Ergebnisse von den Planergeb-

---





nissen ab. Unangenehme Überraschungen mussten wir durch Ihren verantwortungsbewussten Umgang mit den Gemeindefinanzen in den vorangegangenen Jahren nicht erleben. Wir konnten mit den Haushaltsplänen seriös wirtschaften und haben bereits viermal ein deutlich besseres Ergebnis erzielt. Für Sie als Kämmerer und uns als politische Entscheidungsträger ist es daher sozusagen schon ein Muss, das Brauchtum fortzusetzen und zum fünften Mal ein besseres Ergebnis zu erreichen.

Die UB-Fraktion Gangelte wird heute dem vorliegenden Haushalt, einschließlich Finanz- und Investitionsplan, sowie dem Stellenplan, zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Roger Schröder

(stellv. Fraktionsvorsitzender)

*Es gilt das gesprochene Wort!*